STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 8/2025

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 22. September 2026
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:10 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 18

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Dr. Mezger, OR Maier
CDU: OR Kehrle, OR Müller, OR Dörflinger, OR Miersch, OR Zwilling, OR Graf
SPD: OR Tröndle, OR Dr. Rausch
FDP: OR Gaebel
AfD: OR Rathjen, OR Kluger
FW: OR Thormann, OR Clemens
DIE LINKE: OR Labenz

Es fehlten
a) entschuldigt: OR Dr. Klingert, OR Tessmer, OR Difflipp-Eppele, OR Dr. Noé,

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:
Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Brand (StaDu), Frau Peuser (StPlA), Frau Krämer (StPlA)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 11. September 2026, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 18. September 2026 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung seien Frau OR Dr. Klingert, Herr OR Tessmer, Frau OR Difflipp-Eppele und Herr OR Noé.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 22. September 2026, 17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 1: Zusammensetzung des Ortschaftsrats Durlach: Ausscheiden von Frau Ortschaftsrätin Luna Labenz mit Ablauf des 30. Septembers 2026 und Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen des nachfolgenden Herrn Jürgen Ringwald

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 1, Zusammensetzung des Ortschaftsrats Durlach: Ausscheiden von Frau Ortschaftsrätin Luna Labenz mit Ablauf des 30. Septembers 2026 und Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen des nachfolgenden Herrn Jürgen Ringwald, auf. Herr Ringwald habe erklärt, dass er die Nachfolge gerne antreten werde. Sie bedankt sich herzlich bei Frau Labenz für ihr Engagement im Ortschaftsrat. Es ziehe sie aus beruflichen Gründen nun aus Durlach weg. Sie denke, sie habe sich im Gremium wohlgefühlt und mit Herzblut gewirkt. Sie bedanke sich herzlich dafür und wünsche ihr auch weiterhin viel Erfolg und Freude bei dem, was sie nun erwarte.

Klopfbeifall im Gremium

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf. Sie fragt, ob man beide Ziffern gemeinsam beschließen könne.

Allgemeine Zustimmung

Ergebnis:
18x Ja
0x Nein
0x Enthaltung

Beschluss: einstimmige Zustimmung

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 2, Priorisierung der Maßnahmen in den Karlsruher Sanierungsgebieten, auf. Hierzu begrüße sie herzlich Frau Krämer und Frau Peuser vom Stadtplanungsamt. Im Ältestenrat habe man sich darauf verständigt, dass keine Präsentation erforderlich sei, es gebe aber noch offene Fragen.

OR Pötzsche (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für das Wort und die Anwesenheit des Stadtplanungsamts. Er habe noch Fragen zur Vorlage. In den Erläuterungen auf Seite 2 werde aufgeführt, dass sich die zeitliche Umsetzung der Einzelmaßnahmen nicht zwangsläufig mit der Priorisierung der städtebaulichen Sanierungszielsetzungen decke. Er fragt, wie man das im Detail oder der konkreten Umsetzung zu verstehen habe. Die zweite Thematik sei im zweiten Absatz der Seite 2 die Aussage, dass im jüngsten Sanierungsgebiet Durlach-Stadteingang eine vorrangige Zurückstellung und keine Streichung erfolgt sei, bis die städtebaulichen Entwicklungsschwerpunkte konkretisiert werden könnten. Er fragt, was dieser Satz konkret in der Umsetzung für die Verwaltung bedeute und sie daran arbeiten, die Konkretisierung fortzuführen oder was man sich da vorstellen müsste.

Frau Krämer (StPlA) antwortet darauf, warum die Priorisierung von A oder B nicht zur sofortigen Umsetzung führt. Dies liege daran, dass man manchmal Maßnahmen habe, die in Zusammenhang mit anderen Baumaßnahmen stünden. Hier sei beispielsweise häufig die Bautätigkeit der Verkehrsbetriebe betroffen. Man versuche hier, Synergien zu erreichen und Bautätigkeiten zu kombinieren. Bei anderen Maßnahmen, könne es beispielsweise aus Kapazitätsgründen, teils auch anderer Dienststellen, zu Verzögerungen kommen. Überall dort, wo man könne, priorisiere man die A-Maßnahmen auch zeitlich. Es gebe aber auch Fälle, wo dies noch nicht möglich sei, da gegebenenfalls auch noch Grundstückskäufe ausstünden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fasst zusammen, dass es eigentlich städtebauliche Priorität habe, es aber auch an anderen Faktoren liegen könne, dass es nicht sofort gemacht werden könne. Im Gegenzug gebe es dann auch Maßnahmen, die nicht höchste Priorität hätten, aber gemacht würden, da es im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen sinnvoll sei.

OR Pötzsche (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) geht nochmal konkret auf das Sanierungsgebiet Durlach-Stadteingang ein. Es sei hier gesagt, dass noch keine Konkretisierung erfolgt sei. Er wolle wissen, wie es hier jetzt konkret weitergehe.

Frau Krämer (StPlA) führt aus, dass es sich dabei um das jüngste Sanierungsgebiet handle, weshalb man noch nichts streichen wollte. Man könne nun zeitlich eintakten, was man bis 2030 personell und kapazitär leisten könne. Was darüber hinaus möglich sei,

wolle man noch nicht ausschließen, weshalb es zunächst zurückgestellt aber noch nicht gestrichen sei.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) sagt, in der Stellungnahme stehe, dass wenn Maßnahmen gestrichen oder zurückgestellt würden, dass Fördermittel zum Teil nicht abgerufen werden könnten. Er wolle wissen, ob bei allem, was gestrichen worden sei, geprüft worden ist, wie hoch die entsprechenden Summen seien um zu wissen, ob sich das lohne.

Frau Krämer (StPlA) führt aus, dass diese Prüfung erfolgt sei. Es gebe rund 60 Prozent Städtebauförderung, abhängig dessen, wie viel man sich anrechnen lassen könne. Im städtischen Haushalt müsse man dennoch stets 100 Prozent der Kosten vorhalten, was das Produktprinzip des Haushaltsrechts sei.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) führt aus, dass man in der Vergangenheit von unterschiedlichen Fraktionen kleinere Projekte zur Realisierung beantragt hatte. Hier habe man immer die Antwort bekommen, dass man abwarten solle, da dies im Rahmen des Sanierungsgebiets Durlach-Stadteingang käme. Nun sehe man etwas alt aus. Man stelle sich nun die Frage, was man an kleineren Maßnahmen nun noch für die Umsetzung retten könne, ohne dass es zu personal- oder kostenintensiv werde. Was allen auf den Nägeln brenne sei die Festhalle. Die Festhalle sei in Durlach nicht nur Veranstaltungsort, sondern auch ein Ort, an dem viele Vereine, insbesondere Musikvereine und karnevalistische Tanzsportgruppen ihre Proberäume hätten. Hierfür gebe es derzeit keinen adäquaten Ersatz. Ein Verkauf ohne adäquaten Ersatz sei eine rote Linie und ein Schlag in die Kontur der Ehrenamtlichkeit, was mit ihnen, aber sicherlich auch mit den anderen Fraktionen, so nicht zu machen sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) geht auf die Festhalle ein. Die Beschlusslage des Ortschaftsrats sei ganz klar. Die Festhalle sei natürlich marode und abgängig, aber sie habe noch eine elementare Nutzung für Durlach. Man habe gesagt, man könne über einen Verkauf der Festhalle diskutieren, aber nur dann, wenn man einen Ersatz habe. Dies sei Grundvoraussetzung sämtlicher Diskussionen zur Festhalle gewesen. Sie glaube, dass das noch immer das ganz klare Meinungsbild im Rat sei. Sie fragt, ob es hierzu einen Widerspruch oder Enthaltung gebe.

Allgemeine Ablehnung – einstimmige Zustimmung zum Erhalt der Festhalle bis adäquater Ersatz besteht

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) habe noch weitere Fragen. Es würden hier Sachen gestrichen oder weit zurückgestellt werden. Er nennt den Bahnhof als Aushängeschild. Wenn man hier durchgehe und sich anschaue, dass das nahezu auf null gesetzt werde, sei dies unverständlich. Er erhoffe sich hier zumindest Teillösungen.

Er regt an, dieses Thema nochmals mitzunehmen. Der Vorplatz sei fast schon beschämend und nicht mehr tragbar, wenn man diesen so belasse, wie er derzeit aussehe.

Frau Krämer (StPlA) geht auf Herrn Clemens ein. Rein fachlich teile man hier seine Meinung. Auch hier schaue man nach Lösungen, wo es irgendwie gehe. Man müsse auch sehen, dass man personell stark eingekürzt worden sei. Es sei bereits der Fall beim Beschluss dieses Sanierungsgebietes entgegen der Empfehlung der Stadtverwaltung gewesen. Nun sei es noch prekärer. Man habe für die Planung öffentlicher Räume in ganz Karlsruhe im Stadtplanungsamt genau eine Vollzeitstelle. Es gebe natürlich noch Leute im Gartenbauamt oder in anderen Dienststellen, aber für das Verhältnis der Planungen sei dies wichtig. Man sei dran, wo man könne. Es sei personell aber äußerst schwierig und auch die Umsetzungen durch das Tiefbauamt seien nicht ganz einfach sofort realisierbar.

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für das Wort. Er wolle sich den Vorrednern und insbesondere den Ausführungen zur Festhalle anschließen. Die Festhalle in Durlach sei existentiell wichtig. Priorisierungen seien auf Deutsch eigentlich Sparmaßnahmen. Das ganze erfahren wecke in ihn wieder den Wunsch, dass Durlach doch lieber unabhängig sein sollte. Das wollte er nur am Rande nochmal erwähnen.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) möchte nochmal auf die Festhalle zu sprechen kommen. Er könne sich diesbezüglich auch nahtlos an die Vorredner anschließen. Es sei hinsichtlich der Bedeutung für Durlach und die Vereine alles gesagt. Er möchte nochmal bekräftigen, dass man hier eine Beschlussvorlage habe, die in der aufgeführten Form auch an den Gemeinderat ginge. Er plädiere dafür, dass man aus dem Ortschaftsrat heraus einen Antrag an den Gemeinderat reiche, diesen Passus, dass das Gebäude veräußert werden solle, zu streichen. Es wäre ansonsten im Gemeinderat Beschlussvorlage und wenn diese entsprechend durchgehe, der Passus auch bestehen bliebe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dies ergebe Sinn. Den bereits gefassten Beschluss werde man als Schreiben an den Oberbürgermeister übersenden, sodass dies auch in die Gemeinderatsvorlage eingearbeitet werden könne.

OR Pötzsche (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte nochmal zusammenfassen, was der Fraktion beim Lesen durch den Kopf gegangen sei. Es sei bitter, traurig und frustrierend, dass man Projekte im guten Glauben in die Zukunft geschoben habe und erlebe nun, dass die Umsetzung nun nicht mehr da sei. Man habe dies auch mit der Bürgerbeteiligung gemacht und stehe nun vor einem kleinen Scherbenhaufen. Es sei für alle, auch die Verwaltung und Politik, sehr bitter. Es sei aber auch ein Zeichen und Baustein, was in der letzten Zeit allen widerfahre. Die Ausstattung der Kommunen, ob durch Bund oder Land, so miserabel sei, dass man nun über Straßenbau oder sonstiges diskutieren müsse. Dabei realisiere man, dass die Zeit und finanziellen Mittel nicht da seien. Man habe hier

eigentlich bei den vorliegenden Listen keinerlei Handlungsspielraum mehr. Es sei zuvor angedeutet worden, dass man bei der Priorisierung auch mit den Fachabteilungen spreche. Ihnen sei aufgefallen, dass beim Stadteingang in Kategorie C, Straßenraumgestaltungen vorgesehen seien, bei denen man in den regelmäßigen Berichten des Tiefbauamts sehe, dass diese eigentlich auf der Mängelliste ziemlich hoch angesiedelt seien. Vielleicht ergebe sich in der Absprache mit dem Tiefbauamt, sollte dort noch ein wenig Geld verfügbar sein, dass bei Sanierung der Straßen auch die Ziele des Sanierungsgebiets aufgenommen würden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Ausführungen. Sie habe keine weiteren Wortmeldungen mehr. Sie bittet um Beschlussfassung zur Vorlage, ergänzt um die Stellungnahme zur Festhalle Durlach.

Ergebnis:
18x Ja
0x Nein
0x Enthaltung

Beschluss: zugestimmt zu geändertem Beschlusstext

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 22. September 2026, 17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 3: Satzung über verkaufsoffene Sonntage 2027 bis 2029

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 3, Satzung über verkaufsoffene Sonntage 2027 bis 2029, auf.

OR Pötzsche (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt aus, dass von Seiten ihrer Fraktion nichts dagegenspreche. Er wolle nur anmerken, dass man mit DurlacherLeben, der Durlacher Wirtschaftsvereinigung, Kontakt aufgenommen habe. Diese hätten auch zugestimmt, aber eine Anmerkung hinterlassen. Das Thema World-Games sei aufgekommen. Hier stünden die Spielstätten noch nicht final fest. Man habe in Durlach die Sportschule Schöneck. Man wisse noch nicht, ob hier vielleicht etwas stattfinde. DurlacherLeben bat darum, falls in Durlach etwas stattfinde, man mit ihnen zuvor nochmal Kontakt aufnehme und gegebenenfalls in Durlach eine Aktion hierzu machen könnte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Anmerkung, welche man gerne aufnehme. Sie ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Ergebnis:
17x Ja
0x Nein
1x Enthaltung

Beschluss: einstimmige Zustimmung

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 22. September 2026, 17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 4: Einführung einer Zusatzbezeichnung „Historische Markgrafenstadt“ für den Stadtteil Durlach gem. § 5 Abs. 3 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 4, Einführung einer Zusatzbezeichnung „Historische Markgrafenstadt“ für den Stadtteil Durlach gem. § 5 Abs. 3 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, auf. Die Vorlage und Erläuterungen lägen vor. Man habe nach interner, rechtlicher Prüfung auch mit dem Zentralen Juristischen Dienst und dem Regierungspräsidium Kontakt aufgenommen. Die Bezeichnung sei nach deren Aussage genehmigungsfähig, sodass man in die Umsetzung gehen könne. Man habe sich für die Bezeichnung „Historische Markgrafenstadt“ entschieden. Theoretisch wäre auch nur die Bezeichnung „Markgrafenstadt“ möglich gewesen. Sie denke, dass sich die Bezeichnung „Historisch“ aus touristischen Aspekten gut vermarkten lasse. Denke man an den Campingplatz, könnte diese Bezeichnung beispielsweise zu einem Besuch der Innenstadt einladen. Auch die Durlacherinnen und Durlacher würden sich sicherlich die Bezeichnung, insbesondere auf einem Ortsschild, gerne anschauen. Was allerdings klar sei war, dass man dies nicht aus dem Steuerhaushalt finanzieren sollte. Man hatte hier von vornherein die Hoffnung, dass man dies über bürgerschaftliches Engagement, die Bürgergesellschaften und Vereine finanzieren könnte. Sie könne berichten, dass es hierzu bereits sehr gut aussehe. Der Vorschlag sei extremst positiv aufgenommen worden. Man habe bereits Zusagen für die Finanzierung von 18 Schildern, wobei man rund 20 Schilder brauche. Es gebe hier auch bereits einige Privatpersonen, die sich bereiterklärt hätten. Auch einige, sehr engagierte Institutionen aus Durlach, hätten mitgeteilt, sich daran zu beteiligen. Hier könnte beispielsweise die Durlacher Bürgerstiftung, die Bürgergemeinschaft Durlach und Aue, der Freundeskreis Pfinzgaumuseum, die Orgelfabrik – Kultur in Durlach, die ARGE Durlacher und Auer Vereine, die Bürgergemeinschaft Dornwald- und Untermühlsiedlung sowie die Bürgergemeinschaft Bergwald genannt werden. Ebenso hätten sich bereits die Ortschaftsräte für eine Beteiligung bereiterklärt. Diese Unterstützung brauche man auch aus kommunalrechtlichen Vorgaben zur Beantragung einer solchen Zusatzbezeichnung. Der Gemeinderat müsse dies mit einer Dreiviertel-Mehrheit aller Mitglieder, also nicht nur der Anwesenden, beschließen. Sie stellt keine Wortmeldungen fest. Bevor sie den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung aufruft, zeigt sie ein Muster-Ortseingangsschild, welches das Tiefbauamt dankenswerter Weise innerhalb eines Tages hergestellt und dem Stadtamt zur Verfügung gestellt hatte.

Klopfbeifall im Saal

Ergebnis:
18x Ja
0x Nein
0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmige Zustimmung

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 22. September 2026, 17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 5: Verbesserung des Radwegenetzes in den Höhenstadtteilen

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 5, Verbesserung des Radwegenetzes in den Höhenstadtteilen, auf. Sie stellt keine Wortmeldungen fest. Die offenen Fragen seien beantwortet, hierzu habe es im vergangenen Jahr auch einen Workshop gegeben.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 22. September 2026, 17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 6: Westmarkstraße verkehrlich beruhigen

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Westmarkstraße verkehrlich beruhigen, auf.

OR Maier (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt aus, dass man über die Antwort etwas enttäuscht sei. Die Sanierung sei in einem sehr aufwändigen Prozess beraten und umgesetzt worden. Man stelle nun fest, dass es in Teilen nicht funktioniere. Es werde zu schnell gefahren und dass man sich im Straßenraum aufhalte, finde dort einfach nicht statt. Ihnen werde zurückgespiegelt, dass sich Leute noch unsicherer fühlten wie zuvor und auch keine Kinder mehr alleine losschicken würde. Dies sei auch Intention des Antrags gewesen, dass man sich hier etwas überlege. Nun habe man viele Begründungen, weshalb bestimmte Dinge nicht gingen. Dies sei unbefriedigend. Man müsse an der Sache dranbleiben und dürfe die Sache nicht zu den Akten legen. Er sei auch etwas ratlos, aber man müsse schauen, dass man aus der Situation etwas Positives mache. Wenn man dort mit Tempo 30, was ohne Gehsteige schon schnell sei, durchfahre, Autos dort stünden, wo sie nicht stehen sollten und man dort herumlaufen müsste, sei dies eine sehr unbefriedigende Situation. Sein Wunsch wäre, der Verwaltung nochmal nach Hause zu schicken und sie sich nochmal Gedanken machen sollte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Anmerkungen. Sie stimme bei vielem zu, aber sei sich nicht sicher, ob es wirklich schlechter sei wie zuvor. Insgesamt glaube sie, habe sich die Situation verbessert. Man vergesse manchmal, wie die Situation zuvor war. Sie regt an, dass man als Stadtamt, ohne zeitlichen Druck, mit einer kleinen Expertenkommission der Verwaltung eine Vor-Ort-Begehung mache und einem eventuell noch das ein oder andere einfalle, was man machen könne. Soweit es ginge, schicke man natürlich den Gemeindlichen Vollzugsdienst raus, was aber nur bedingt möglich sei. Man könne versuchen, hier zumindest eine gewisse Regelmäßigkeit zu erreichen.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) sagt, er habe sich die Stelle auch vor Ort angeschaut. Gerade auch behinderte Menschen, Personen mit Rollatoren oder Familien mit Kinderwägen seien hier besonders gefährdet. Es liege aus seiner Sicht insbesondere aber auch an den dort parkenden Fahrzeugen, die dort eigentlich nicht stehen dürften. Bei dem Konzept sollte man sich vielleicht auch überlegen, ob hier eine Anwohnerparkzone Sinn ergebe. Er habe auch beobachtet, dass manche Anwohner aus Bequemlichkeit nicht den eigenen Hof nutzen würden, sondern im Straßenraum parkten. Dies verschlechtere die Situation natürlich.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man nehme die Anregung gerne mit. Es würde, wie stadtweit auch, bestimmt auch die ein oder andere Garage geben, die nicht als Stellplatz, sondern für etwas anderes genutzt werde.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 22. September 2026, 17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach
TOP 8: Mündliche Fragen

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 7, Mitteilungen des Stadtamtes, auf. Diese lägen wie gewohnt aus und stünden elektronisch zur Verfügung. Sie ruft Tagesordnungspunkt 8, Mündliche Fragen, auf.

OR Pötzsche (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, er habe eine Frage mitgebracht. In der Septembersitzung 2023 sei die Aufwertung der Grünanlage Pfinzstraße/Keramikweg behandelt worden. Hier sei unter anderem das Ziel gewesen, die vier Bäume auf der linken Seite zu schützen und den Druck der parkenden Autos auf die Wurzeln zu nehmen. Auf der rechten Seite sei inzwischen einiges passiert, sie wollten aber wissen, wie es auf der linken Seite weitergehe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) führt aus, dass es Gespräche zwischen dem Tiefbauamt und der Abteilung Gartenbau gebe. Die Umsetzung sei hier allerdings sehr schwierig, da voraussichtlich Parkplätze entfallen müssten und eventuell ein Behindertenparkplatz verlegt werden. Man frage nochmals nach.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) sagt, er habe bereits ein paar Fragen schriftlich eingereicht. Diese behandelten die Baustelle Marktplatz/Amthausstraße, welche zwischenzeitlich abgebaut sei. Hier würde man gerne wissen, weshalb die Baustelle länger als geplant gedauert habe. Hier seien 2 bis 3 Wochen vorgesehen gewesen, letztlich waren es etwa 5 Wochen. Weiter interessierten sie sich für die verwendeten Steine. Hier seien derzeit dunkel- bis hellgraue Steine verwendet worden. Weiter habe man die Bitte, hierzu das Denkmalamt oder auch das Tiefbauamt nochmals einzuschalten, dass diese sich die Ausführungen vor einer Abnahme anschauen würden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Fragen. Diese hätte man bereits weitergereicht, aber noch keine abschließende Antwort erhalten. Sobald dies vorliege, werde man die Rückmeldungen schriftlich nachreichen. Zur Baustellanabnahme der Altstadt sagt sie, dass die Verkehrsbetriebe hier Vorhabenträger sei, die Abnahme aber durch das Tiefbauamt als Straßenbaulastträger erfolge. Diese sei noch nicht erfolgt. Man gehe hier auf das Tiefbauamt zu und kläre, in wie weit man den Denkmalschutz einschalten müsse. Der Vorhabenträger hätte hier, im Vorfeld seiner Planung, das Denkmalamt einschalten und das Vorgehen abstimmen sollen. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:39 Uhr.

Die Vorsitzende:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

Der Schriftführer:

.....
Robin Axtmann
(StaDu)

Die Urkundspersonen:

.....
OR Dr. Mezger
(B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

.....
OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)